

wenn sie nicht wiederkauen [ebd.]. – 3. 'Filzkraut (Filago germanica)' [Ulrichstn.-Scho].

**Wollkutzel** G.?, nur Pl. *W.n* belegt; 'Reste beim Kammeln der Wolle 1 (s. d.)' [Maar-La]; vgl. *kammeln*.

**Wollmarkt** M. -*markte* N. 'in Herbn.-Di abgehaltener Markt' [Di-Dillenburg Wiss.].

Formen: *wolmät* M. Dillenburg., *wolmārdā* N. Wiss.

**wollmusselinern** 'aus Wollmusselin' (beduckter feiner Stoff) [Lützellinden-Gi Wallau-Bi]. Das *wormes linnern Tuch* (auch kurz das *Wormeslinnern*) ist das um die Schultern getragene, mit roten oder blauen Blumen und Fransen geschmückte Tuch der weiblichen Kirmeskleidung [Wallau]; ähnl. das Schultertuch der Hüttenberger Sonntags-tracht (s. die Anm. in Hess. Bll. f. Volkskde. 25, S. 83, und die Abb. 2 im Anhang).

Zur mdal. Form: *wormes linnern* [Wallau] bzw. *wormes linnen* [Lützellinden] sind volksetymologische Umdeutung des unverständlichen Wortes zu „warmes leinern“.

**Wollrad** N. Nur belegt in der Rda. *Der nimmt auf wie ein W.* 'nimmt große Mengen Nahrung zu sich' [Steinbg.-Scho], 'trinkt viel' [Zorn-Ut], 'kann nicht genug kriegen', 'kann alles gebrauchen' [Homburg v.d.H.-Ot]. – Wohl übertragen von der Spule des Spinnrads, die sich beim Spinnen von Wolle (im Gegensatz zu Flachs) schnell füllt.

**Wollschäpper** M. 'Wollrücken des Schafs' [Zi]. Vgl. 3, 95, 41 ff.

**Wollt(ich)**, *Wollterich* M. Substantivierung bzw. erweiterte Substantivierung des Konjunktivs der 1. Pers. Sg. Prät. von *wollen*<sup>1</sup> (s. d.) in den Rdaa. *Der Wollt- un der Wärich, dot warn zwei arme Männer* 'Zögern bringt keinen Gewinn' [Etlbn.] bzw. *Der Wollterich un der Hätterich, die hatten alle beide nix* 'desgl.' [Harleshsn.-Ka].

**Wollust** F., *Wollusten* M. 'Übermut', 'Ausgelassenheit' [Feudgn.-Wi. Dsbg. Altenst.-Bü Friedrichsd.-Ot]. *Ds jöngre Volk wees gār net, wārres vār Wohllåsd alle mache soll* [Dsbg.]. *Glåweste daa* 'denn', *ech arwete aus Wollust?* [Feudgn.]. *Den oder seinen Wohlluste bißfen* muß z. B. ein Kind, das sich im ausgelassenen Spiel Schmerz zufügt [Altenst.].

Formen: s. o.; M. nur in Altenst. belegt. – Belege für die schd. Bedeutung 'geschlechtliche Lust' u. ä. fehlen, vgl. aber Frankfurter Wbch. 6, 3584. – Vgl. ferner Rheinisches Wbch. 9, 611, 24 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1083, Deutsches Wbch. 14 II, 1383 ff., sowie *Wohlmüt* und *wollüstig*.

**wollüstig** 'übermütig', 'ausgelassen' [Zi Altenst.-Bü]; *de Schnejrer wådd zu wollestig* (H. Schwalm, Falleppel on Låseiser, 1917, S. 50). – Vgl. *wohmütig* und *Wollust*.

**Wöllwere** s. 473, 3 ff.

**wölmen** s. 618, 4 ff., und *wölben*.

**Wolterswissen**, Rda. s. *wissen*.

**Wolwer** s. 473, 3 ff.

**Wombeere** (*Womber*) \*'Brombeere' [Schenkelbg.-Uw].

**Wommel** (*womal*) F. 'Hummel' [Bi-Biedenkopf Hommertshsn.]. Vgl. *Hummel*.

**womöglich** Wie schd. 'vielleicht'; s. 403, 44 ff.

**womschen** 'schlagen', 'prügeln' [Niedermörsb.-Ow]. Vgl. 495, 61 ff.

**won** s. 496, 48 ff.

**wonach** Wie schd. *Wunooch sich se ååchde!* 'danach ist sich zu richten!' [Ober-Ohmen-Al].

**wönk** s. 632, 59 ff.

**Wönkoff** s. 597, 1 ff.

**Woo**, *Wooch(e)*, *Wooge* s. 459, 12 ff.

**Woolbier**, *Woolwer* s. 473, 3 ff.

**Woost(-)** s. *Wost(-)*.

**woosten**, *woostern* s. *wosten*.

**Wooster(-)** s. *Wost(-)*, *Woster(-)*.

**woosterig**, *woostig* s. *wosterig*.

**Woper**, *Wopper* s. 514, 56 ff.

**Wöppes** s. *Wöbbes*.

**Worb** s. *Wurf*<sup>2</sup>.

**Worbel(-)** s. 473, 3 ff.

**Wore** s. 578, 22 ff.

**wore** s. 465, 63 ff.

**Worf** s. *Worfe* und *Wurf*.

**Worfe**<sup>1</sup> F. = *Worf-schaukel*<sup>1</sup> (s. d.) [Wiss. Odenhsn.-Wl].

Formen: *worfa* Wiss., *worf* Odenhsn.

**Worfe**<sup>2</sup> s. 515, 50 ff., und *Worpe*.

**Worfe**<sup>3</sup> s. 515, 62 ff.

**Worfe(-)** s. *Worpe(-)*

**Worfel** F. = *Worf-schaukel*<sup>1</sup> (s. d.) [Abterd.-Ew].

**Worfelkorb** M. = \*'Getreideschwinge (= Abb. 24 a)' [Langenschwalb.-Ut]; s. zur Funktion 506, 57 ff.

**worfen** 1. = *worfen*<sup>1</sup> (s. d.) [Ut Wsl. Bhfdn. Breitscheid-Di Bromskchn.-Bi Fk Wo Hg Rothwesten-Ka Ew Fr Me Ho Ndeb. Zi Neukchn.-Hü, Wallrabstn.-Ut Abterd.-Ew neben *worfen*, Eschwege neben *werfen*, Calden-Hg neben *wannen*]. – 2. 'Kartoffeln häufeln' [Biebrich-Wb; s. Anm.].

Formen: *worfaln* Hhsn., *worfaln* Wsl. Rbhsn., *worfaln* Kirchbg.-Fr, *wår-felen* Lendf.-Ho, *worfaln* und *wurfaln* Gilsberg.-Zi, *wurfeln* Volkmarsen-Wo Eschwege, *warfeln* Geismar-Fk Calden-Hg, *worfaln* Ndeb.; *worpeln* Hombresen-Hg. – *worfele* (2). – w. ist Iterativbildung zu *worfen*. Zu w. 2: Der Beleg wird vom Deutschen Wortatlas, Bd. 14, Ktt. 6/7, nicht bestätigt. – Vgl. Frankfurter Wbch. 6, 3584, Rheinisches Wbch. 9, 639, 10 f., Thüringisches Wbch. 6, 1084, und Deutsches Wbch. 14 II, 1458 ff.

**worfen**<sup>1</sup> \*'die mit dem Flegel ausgedroschenen Getreidekörner durch Hochwerfen gegen den Wind von Spreu und Staub reinigen' [Sulzb.-Hö Wirges-Uw Li Ul Brandoberndf.-Us Wl Gi Di Bi Ma Ki Wi Rho. Hg Ddrd. Hülsa-Ho Ro Zi He Hü Al La Gläserzell-Fu Tann-Gf Klein-Eichen-Scho Nidda-Bü Klschmkd., Wallrabstn.-Ut Abterd.-Ew neben *worfeln*; s. zur Synonymik die Anm.]. Vgl. zum Arbeitsvorgang 507, 1 ff. *Der Waas weed geworft* [Wallrabstn.].

Formen: *worfān* Obbeb., *worfa* Röhthes-Gi Wiss., *woaf* Klschmkd., *wurfa* Fib.; *wuorpan* Rho.; Part. *gewarft* Friedewald-He. – Zur landschaftlichen Synonymik s. *wannen* (511, 31 ff.), *werfen* I 3 (628, 27 f.), *worfeln*, *worf-schaukeln* und *fegen*. – Vgl. C. 922 und Thüringisches Wbch. 6, 1084 f., und *Worf-schaukel*<sup>1</sup>.

**worfen**<sup>2</sup> s. 517, 8 ff., und *worpen*.

**Worfer** s. *Worper*.

**Worfhauf(en)** M. 'Haufen, auf dem das ausgedroschene Getreide vor dem *Worfeln* (s. d.) liegt' [Wsl. Asb.-Wh].

Formen: *worfhaf* Wsl., *worfhaufen* Asb.

**Worfmühle** F. \*'Gerät zum Reinigen des Getreides von Spreu und Staub nach dem Dreschen' [Ro Breitzb.-Ew Friedewald-He, Wiss. (neben *Fegemühle* (s. d.))]. Vgl. zur Funktion 689, 38 ff., und *worfen*.

**Worf-schaukel**<sup>1</sup>, *Worpe(-)*, *Wurf*. F. \*'Wurf-schaukel', 'Schaufel aus Holz, mit der die ausgedroschenen Getreidekörner zum Reinigen von Spreu und Staub gegen den Wind geworfen werden' [belegt im gesamten Wbch.gebiet, nur gebietsweise (z. T. örtl.) daneben *Worfe*, *Worfel*, *Worf-schippe* (s. diese)]. Das Wort veraltet mit der Sache; vgl. zum Arbeitsgang 507, 1 ff. *Inse Worf-schöchfel ås vorne so abgeschörchfd, desse nex meh nåtd* [Dsbg.]. – Rda. *Du host en Mül wie ne Worf-schüffel* 'hast einen aufgeworfenen Mund' [Obbeb.].